

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 1. Juni 2020, 10:00 MESZ / 08:00 UTC**

## IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

### Eurozone-Industrie verzeichnet auch im Mai starken Wachstumsrückgang

#### Ergebnisse auf einen Blick:

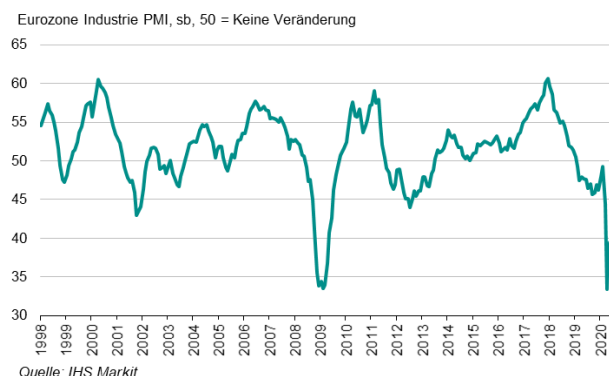
- Finaler Mai-PMI bei 39,4 Punkten (Flash: 39,5; Finalwert April: 33,4)
- Trotz PMI-Anstieg weiter kräftige Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang
- Beschleunigter Jobabbau infolge anhaltend pessimistischer Geschäftsaussichten

Datenerhebung: 12.- 21. Mai 2020

Die Talfahrt der Eurozone-Industrie hat sich im Mai deutlich verlangsamt, was der Anstieg des finalen **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)** um 6 Punkte binnen Monatsfrist belegt. Mit 39,4 Punkten nach 33,4 im April signalisiert der Index gleichwohl erneut starke Wachstumseinbußen. Trotz der Lockerungen beeinträchtigten die Maßnahmen der Regierungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie den Industriesektor auch im Mai in ganz erheblichem Ausmaß.

In sämtlichen von der Umfrage erfassten Industriebereichen ging es erneut bergab, am stärksten im Investitionsgüterbereich.

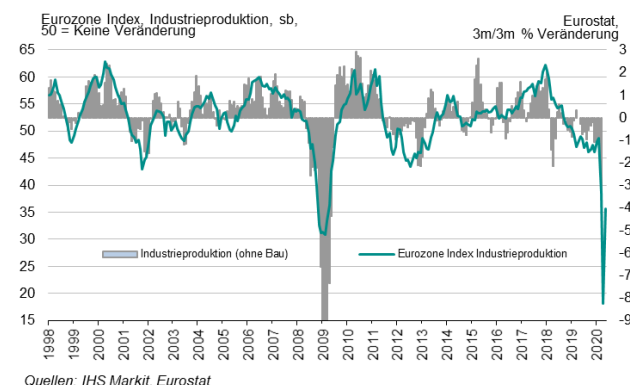
#### IHS Markit Eurozone Industrie-PMI



#### Rangliste nach PMI®-Indexwerten (Mai)

Italien	45,4	3-Monatshoch
Griechenland	41,1	2-Monatshoch
Frankreich	40,6 (Flash 40,3)	2-Monatshoch
Österreich	40,4	2-Monatshoch
Spanien	38,3	2-Monatshoch
Deutschland	36,6 (Flash 36,8)	2-Monatshoch

Hinweis: Daten zu Irland und der Niederlande werden am 2. Juni veröffentlicht.



Ungeachtet der verbesserten PMI-Werte auf Länderebene kennzeichneten sie überall erneut hohe Wachstumseinbußen. Der italienische PMI legte gegenüber April um über 14 Punkte zu, womit das Land diesmal die PMI-Rangliste anführte und einen vergleichsweise milden Rückgang auswies.

Mit dem niedrigsten PM-Wert war Deutschland hingegen Schlusslicht, gefolgt von Spanien.

Nach den Rekorderinbußen im April sanken Produktion und Auftragseingang im Mai mit deutlich abgeschwächten Raten. Gleichwohl blieben die Rückgänge aufgrund der anhaltenden Restriktionen für die Wirtschaft in beiden Fällen stark. Beim Exportneugeschäft verbuchten die Unternehmen die zweithöchsten Verluste seit Umfragebeginn vor 23 Jahren.

Folglich reduzierten die Unternehmen die Einkaufsmenge auch im Mai in ganz erheblichem Umfang. Ungeachtet dessen verlängerten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten ein weiteres Mal deutlich, allerdings nicht mehr ganz so stark wie im April.

Der 13. Stellenabbau in Folge fiel erneut kräftig aus. Per Saldo am meisten Arbeitsplätze abgebaut wurden in Frankreich, gefolgt von Spanien und Deutschland, und auch in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern sanken die Beschäftigtenzahlen.

Die Auftragsbestände nahmen trotz des Jobabbaus abermals in rasantem Tempo ab.

Der Deflationsdruck nahm indes weiter zu. Der 12. Rückgang der Einkaufspreise in Folge fiel so stark aus wie zuletzt im Mai 2016, was die Befragten größtenteils mit sinkenden Preisen für mineralölbasierte Produkte begründeten.

Aufgrund der Nachfrageschwäche und des steigenden Wettbewerbsdrucks wurden die Verkaufspreise zum elften Mal hintereinander reduziert, und zwar genauso stark wie zum Zehneinhalb-Jahrestief im April.

Wegen der Besorgnis über die langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Wirtschaftswachstum blieben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zwar pessimistisch, der entsprechende Index kletterte im Mai jedoch auf ein Drei-Monatshoch.

## Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen IHS Markit Eurozone-Industrie PMI:

*„Dass der Industriesektor den Tiefpunkt der Krise wahrscheinlich im April erreicht hatte, zeigt der verlangsamte Produktionsrückgang im Mai. Die Verbesserung spiegelt zwar teilweise nur wider, wie stark es im April tatsächlich bergab gegangen ist, doch es kamen auch ermutigende Signale für einen Restart der Unternehmen infolge der gelockerten Restriktionen hinzu. Weitere Lockerungen der COVID-19-Restriktionen dürften den Industrieunternehmen in den nächsten Monaten zusätzlichen Auftrieb geben.“*

*Wenngleich Industrieproduktion und BIP im zweiten Quartal 2020 so stark einbrechen dürften wie nie zuvor, nährt die aktuelle Umfrage Hoffnungen, dass sich die Lage im verarbeitenden Gewerbe stabilisiert und es im dritten Quartal möglicherweise wieder aufwärts geht.“*

*Wie stark der Aufschwung dann tatsächlich ausfällt, bleibt jedoch höchst unsicher, da sowohl die Binnen- als auch die Exportnachfrage wegen der Social Distancing-Maßnahmen, der hohen Arbeitslosigkeit und sinkender Unternehmensgewinne noch für geraume Zeit gedämpft bleiben dürften.“*

*Da die Kapazitäten der schwachen Nachfrage angepasst wurden, sank die Beschäftigung im Mai so rasant wie nie seit dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise 2009. Gleichzeitig sorgten Preisnachlässe zum Abbau der Fertigwarenlager dafür, dass die Verkaufspreise so stark zurückgingen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Dies könnte sich in den nächsten Monaten negativ auf Arbeitsmarkt und Gewinne auswirken und jeglichen Aufschwungstendenzen Grenzen setzen.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist  
Tel: +44 20 7260 2329  
Mobil: +44 77 9555 5061  
E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director  
Tel: +44 1491 461 083  
E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
Tel: +1 781 301 9311  
E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Mai 2020 Flash-EMI basierte auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.1

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**